Filmtitle

TIAN – Das Geheimnis der Schmuckstraße
TIAN – The mystery of St. Pauli

Logline

Michael Winter versucht mit seiner Frau Friederike und seiner Tochter Selma einen Neustart in der Hamburger Schmuckstraße. Doch der ist von bösen Vorzeichen überschattet, denn dieser Ort hat ein dunkles Geheimnis: Hier war einst ein Chinatown, das von den Nazis brutal geräumt wurde.

Michael Winter tries to start over when he moves into an old appartment in Schmuckstraße, Hamburg, with his wife Friederike and his daughter Selma. But this place has a dark history: This used to be a Chinatown – brutally cleansed by the Nazis.

Michael Winter essaie de recommencer à zéro lorsqu'il emménage dans un ancien appartement de la Schmuckstraße, Hambourg, avec sa femme Friederike et sa fille Selma. Mais cet endroit a une histoire sombre: c'était un quartier chinois - brutalement nettoyé par les nazis.

Synopsis

Als der Bauingenieur Michael Winter (Stephan Kampwirth) seine Arbeit verliert, wagt er gemeinsam mit seiner Frau Friederike (Katharina Schüttler) und der achtjährigen Tochter Selma (Bella Bading) einen Neustart in St. Pauli. Mithilfe von Michaels Schwiegervater Heinrich (Hermann Beyer) findet die kleine Familie ein neues Zuhause in der Schmuckstraße - inmitten des ehemaligen Chinatown Hamburgs.

Doch auf der Wohnung, in der vor vielen Jahren die geheimnisvolle Chinesin Ouyang starb, scheint ein Fluch zu liegen. Der Neuanfang wird zum Albtraum: Friederike rutscht zunehmend in eine Schizophrenie ab, mit der sie seit Jahren kämpft. Als auch Selma erste Anzeichen der Krankheit zeigt, versucht Michael verzweifelt, seine Familie zu retten. Er will nicht glauben, dass böse Geister in dem Haus in der Schmuckstraße ihr Unwesen treiben.

Als Friederike dann spurlos verschwindet, spitzen sich die Ereignisse zu - und Michael kommt mithilfe der Kneipen-Besitzerin Shuilian (Qingzhuo Fang) einem Geheimnis auf die Spur, das bis in den Mai 1944 zurückreicht. Damals lösten die Nazis das Chinesenviertel auf ...

Note

TIAN is taking a genre approach to an historic story. We have collaborated with historians that researched the dark past of the Hamburg Chinatown, in order to make a haunted-house thriller with a layer of depth and relevance that is unusual for the genre.

This is a film about the guilt of the generation of our grandfathers and about how German families deal with this heritage. While at the same time we do everything we can to put a father struggling to keep his failing family together at the center of the film. A melodrama with paranormal elements.
The visual style ressembles that of old expressionistic films of the genre and it includes a visual dramaturgy that leads the audience deeper into the subterranean world of the St. Pauli of the 40s.

Director's CV

Damian Schipporeit, geboren 1978 in Soest (NRW).
Nach seiner Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in Hamburg hat er dort immer wieder diverse Kurzfilme realisiert. 2007 war er Stipendiat des nordmedia geförderten »cast&Cut-Stipendiums« in Hannover. Seitdem arbeitet er in Hannover als Regisseur, Autor und Produzent.
TIAN - Das Geheimnis der Schmuckstraße ist sein erster Langfilm und entstand im Rahmen der Debütförderung „Nordlichter" von NDR, FFHSH und nordmedia

Damian Schipporeit, born 1978 in Soest (NRW).
After his apprenticeship as a media designer (image&sound) in Hamburg, he produced several short films. In 2007 he was scholarship holder of the "cast&Cut-Scholarship" sponsored by nordmedia in Hannover. Since then he has been working as a director, writer and producer in Hanover.
TIAN - Das Geheimnis der Schmuckstraße is his first feature film and was made as part of the debut program "Nordlichter" of NDR, FFHSH and nordmedia..

Joschis Garden, 2016
Teaser for a Feature, Funded by nordmedia

The old man and the cat (Der alte Mann und die Katze), 2015
Short Film, 10 Min, Funded by nordmedia

Line 102 (Linie 102), 2012
Short Film, Funded by nordmedia and Film & Medienstiftung NRW

Hannah, 2007
Short Film, Funded by nordmedia

Genre Mystery, Action, Adventure, History, Thriller

Category Fiction Feature

Runtime 92'

Director	Damian Schipporeit *(Debut)*
Screenplay	Stefan Gieren, Georg Tiefenbach
Cinematography	Marco J. Riedl
Editor	Marc Steinicke
Composer	Florian Tessloff
Art Director	Kay Kulke
Costume Designer	Stefanie Jauss
Cast	Stephan Kampwirth *(Michael Winter)* Katharina Schüttler *(Friederike Winter)* Hermann Beyer *(Heinrich Weber)* Bella Bading *(Selma Winter)*
Producer	Stefan Gieren
Production Company	Fiction 2.0 UG Rappstr. 6 20146 Hamburg Germany +49 40 6688 4798 stefan@storybay.tv
Distribution	The StoryBay UG Neuperver Str. 18 29410 Salzwedel +4917632538526 info@storybay.tv
Funded by	FFHSH, Nordmedia
Coproduced by	NDR, Daniela Mussgiller
Screening format	DCP 2k, ProRes, BluRay
Preview link	https://vimeo.com/234274509 (Password: tian)
Trailer	https://vimeo.com/234126709
EPK - Stills	https://we.tl/Le6IglJSGf
EPK – Video	https://we.tl/tFXDO2dkFg

Aspect Ratio	1:1.85 – 2k
Sound	Stereo, 5.1.
Shooting Format	Red Helium 8k
Languages	German
Subtitles	German, English, Mandarin
Festivals	International Premiere 10-2017 – Filmfest Hamburg, Nominee Producer's Award 10-2017 – Mostra Sao Paolo 11-2017 – Nordische Filmtage Lübeck 06-2018 - Filmfest Emden

Fernsehfilm „Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße“

NDR, 25.10.2018, 22:00 Uhr

Kampwirth, Schüttler, Beyer, Gieren, Schipporeit: Mystery trifft auf Nazi-Geschichte

Volker Bergmeister

Die NDR-„Nordlicht“-Reihe startet mit einen Mysterythriller vor historischem Hintergrund: „Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße“ (Fiction 2.0), das Regiedebüt von Damian Schipporeit, erzählt ein dunkles Familiengeheimnis, das in Hamburgs Chinatown der 1940er Jahre zurückreicht, als die Nazis das Chinesenviertel auflösten und 129 Menschen verhafteten. Geisterhaus, Schizophrenie, Schatten der Vergangenheit – der Film will viel, zuweilen auch zu viel. Er ist spannend, mit typischen Msytery-Elementen vollgepackt, und kann für einen Erstling mit einer exquisiten Besetzung aufwarten: Stephan Kampwirth, Katharina Schüttler, Hermann Beyer und Bella Bading, der kleinen Schwester von Emma Bading.

Von Dubai nach Hamburg. Bauingenieur Michael Winter (Stephan Kampwirth) hat seinen Job verloren. Jetzt will er gemeinsam mit Ehefrau Friederike (Katharina Schüttler) und der achtjährigen Tochter Selma (Bella Bading) einen Neuanfang. Durch die Vermittlung seines knorrigen Schwiegervaters Heinrich (Hermann Beyer) findet er samt Familie ein neues Zuhause in St. Pauli, in der Schmuckstraße, inmitten der ehemaligen Chinatown der Elbmetropole. Noch ahnt er nicht, dass auf der Wohnung, in der vor vielen Jahren die geheimnisvolle Chinesin Ouyang starb, ein Fluch zu liegen scheint. Friederike rutscht immer mehr in die Schizophrenie ab, unter der sie schon seit Jahren leidet. Auch die kleine Selma zeigt erste Anzeichen der Krankheit. Michael lässt nichts unversucht, seine Familie zu retten. Als seine Frau und Heinrich spurlos verschwinden, wird die Lage dramatisch. Und dann kommt der Familienvater einem Geheimnis auf die Spur, das bis ins Jahr 1944 zurückreicht.



Michael Winter (Stephan Kampwirth) kommt einem Familiengeheimnis auf die Spur.

Es geht um ein dunkles Familiengeheimnis, das die beiden Drehbuchautoren Stefan Gieren und Georg Tiefenbach in ihrem ersten Spielfilm verarbeitet haben und das auf ein historisches Ereignis zurückgeht. „Am frühen Morgen des 13. Mai 1944 durchsuchten 200 Personen, Gestapo-Beamte, aber auch Ordnungspolizei, die chinesischen Stätten und Lokale. Sie verhafteten alle chinesischen Männer mit dem Ziel, die Chinesen in Fuhlsbüttel zu

internieren und einzusperren“, sagt der Historiker Lars Amenda, mit dem die Autoren bei ihren Recherchen zusammengearbeitet haben. Der Fernsehfilm „Tian - Das Geheimnis der Schmuckstraße“ spielt in eben jener Straße, in der die Chinesen vor allem in den Kellerwohnungen gelebt und in Restaurants und kleinen Läden gearbeitet haben. Die Nazis lösten das Chinesenviertel auf. Der Titel „Tian“ bedeutet Himmel, ist ein chinesisches Schriftzeichen, auf das die Familie in ihrer neuen Wohnung stößt.

„Wir haben vor allem mit Lars Amenda zusammengearbeitet. Der Historiker hat in den Archiven von Friedhöfen, in den Arbeitslagern Namen von NS-Opfern aus der chinesischen Community aufgetrieben, die vorher nicht bekannt waren. Wir haben einen Stolperstein in der Schmuckstraße verlegt, der vorher nicht existierte. Es wird einen Gedenkstein für diese NS-Opfer geben“ (**Stefan Gieren**)

Der Film läuft in der „Nordlichter“-Reihe, in der der NDR seit Jahren Nachwuchs-Förderung betreibt. Ein Thema oder Genre wird dabei vorgegeben. In dieser Staffel, die drei Filme umfasst, war dies Mystery. Neben „Jenseits des Spiegels“ und „Wo kein Schatten fällt“ ist „Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße“ zu sehen. „Auf den Stoff bin ich gestoßen, als ich mit 'Raju' beim Shanghai-Filmfestival war. Damals hat mich die Gästebetreuerin darauf gebracht, dass wir in Hamburg ein Chinesenviertel hatten. Ich als Hamburger hatte davon nie gehört“, sagt Drehbuchautor Stefan Gieren, der 2012 gemeinsam mit Max Zähle mit „Raju“ für den Oscar in der Kategorie Bester Kurzfilm nominiert war. „Wenn man dazu ein bisschen recherchiert, kommt man am Historiker Lars Amenda nicht vorbei. Er hat alles an einschlägiger Forschung zum Chinesenviertel geleistet", sagt Gieren, der nicht nur gemeinsam mit Georg Tiefenbach das Buch zum Film geschrieben, sondern ihn auch produziert hat.


Foto: NDR
Friederike Winter (Katharina Schüttler) rutscht immer tiefer in die Schizophrenie ab.

Regisseur Schipporeit nimmt den historischen Hintergrund und inszeniert die Geschichte mit typischen Mystery-Elementen. Das wird schon in der Eröffnungsszene deutlich: Man sieht ein vergilbtes Bild an der Wand, die Kamera zieht auf, ein altes Wohnzimmer kommt zum Vorschein, die Kamera schleicht sich spannungsheischend durch die Wohnung, dann Richtung Türe, die öffnet sich, Heinrich, Friederike und Selma stehen da und betreten ihre neue Wohnung. Geschichte trifft auf Gegenwart, Realität auf Mystery. Knarzende Türen, zerborstene Spiegel, schrille Schreie und andere Schockmomente – nichts wird ausgelassen. Wesentlich zum Effekt trägt die Musik von Florian Tessloff bei, die die Spannung vorantreibt. Nicht alle Elemente der Inszenierung sind gelungen: Geisterhaus, Schizophrenie, Schatten der Vergangenheit – der Film will viel, zuweilen auch zu viel. Das Ende ist dann überraschend, erdet ein wenig, auch wenn ihm ein melodramatischer Touch nicht abzusprechen ist.

Doch wohl dem, der bei seinem Langfilmdebüt mit so einem exquisiten Ensemble arbeiten kann: Stephan Kampwirth, Katharina Schüttler, Hermann Beyer. Mit ihrem versierten Spiel tragen sie den Film, rücken die politische und zeitgeschichtliche Dimension in den Vordergrund, die Mystery-Elemente werden mehr und mehr zum Beiwerk. „Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße“ ist dadurch mehr als ein klassischer Geisterhaus-Thriller. Dafür fehlt ihm die Originalität in der Umsetzung. Aber durch die Verbindung mit historischen Fakten erhält der Film eine Dimension, die ihn sehenswert macht. Und Bella Bading (ihre Mutter ist in einer kleinen Rolle zu sehen), die kleine Schwester der schon wesentlich bekannteren Emma Bading, gefällt in der Rolle der Selma. Sie, die bereits in Filmen wie „Kein Entkommen“ oder „Tschick“ mitgespielt hat, wird man demnächst noch öfter sehen.

Trailer zum Mystery-Thriller **"Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße"** (NDR)

Volker Bergmeister arbeitet als freier TV- und Filmkritiker für Zeitungen und Fachzeitschriften. Er war 25 Jahre Jurymitglied des Grimme-Preises, aktuell leitet er die Jury des Creative Energy Award beim Filmfest Emden und gehört der Nominierungskommission für den Robert-Geisendörfer-Preis an.

„Tian – Das Geheimnis der Schmuckstraße“
NDR / Fernsehfilm / Mystery-Thriller
EA: 25.10.2018, 22.00 Uhr (NDR)
Mit Stephan Kampwirth, Katharina Schüttler, Hermann Beyer, Bella Bading, Quingzhuo Fang, Christoph Tomanek, Timing Harry Chen, Claudia Geisler-Bading, Ulrich Gnauck, Sebastian Prasse
Drehbuch: Stefan Gieren, Georg Tiefenbach
Regie: Damian Schipporeit
Kamera: Marco J. Riedl
Szenenbild: Kay Kucke
Schnitt: Marc Steinke
Musik: Florian Tessloff
Redaktion: Daniela Mussgiller (NDR)
Produktionsfirma: Fiction 2.0 – Stefan Gieren

© 2018 Rainer Tittelbach - Datenschutzerklärung